



## Fahrt der Eigenheimer Waldtrudering/Gronsdorf zum Hartsee bei Eggstätt/Chiemsee

03.10.2010

Naturkundlich geführte Wanderung mit Erwin Taschner.



Früher sagten wir „Geh ma in Woid“; später hieß es „wir machen einen Waldspaziergang“; jetzt heißt es: „Einladung zu einer geführten naturkundlichen Wanderung“.

Ja auch wir gehen mit der Zeit und nicht nur unser „Outfit“, sondern auch unsere Sprache haben wir der Zeit angepasst. Aber Gott sei Dank hat unser „Führer“, was für ein dummes Wort, besser einfach unser Erwin Taschner, noch einige bayerische Ausdrücke parat, die er in seine Erklärungen einfließen lässt.

So auch wieder am Sonntag den 03. Oktober, als sich 20 Teilnehmer an der Wanderung rund um den Hartsee auf dem Parkplatz vor dem Hartseestüberl trafen. Zur Einführung gab er einige erdgeschichtliche Erklärungen zur Entwicklung dieser Gegend zwischen den Flüssen Inn und Salzach, dem Inn-Gletscher und dem Gletscher aus dem Tal der Tiroler Achen, der Chiemseegletscher. Er erklärte die Entstehung des Chiemsees und der Eggstätter Seenplatte, zu der der

Hartsee gehört und einer von 117 kleineren und größeren Seen ist. Diese typische nacheiszeitliche Moränen-Landschaft mit ihren verwunschenen Seen, verschwiegenen Wäldern und kleinen Dörfern wird auch als ein Zentrum von Kultur und Gelehrsamkeit bezeichnet. Zur Bekräftigung seiner Ausführungen über die Entwicklung diese Gegend, vom Wechsel kalter und warmer Perioden, zeigte er uns einen Haifischzahn und einen Ammoniten, die er selber in diesem Bereich gefunden hat.

Nun drängte die Zeit und eiligen Schritts ging es Richtung östliches Ufer vom Hartsee. Weit kamen wir nicht, denn schon nach einigen Metern war die erste Erklärung nötig. Warum haben zwei Ahornbäume unterschiedliche Blattverfärbungen?



## Hartsee bei Eggstätt

Für Erwin kein Problem, denn bei dem einen Baum handelt es sich um einen Spitzahorn mit rotem und beim anderen um einen Bergahorn mit gelbem Laub. Als nächstes erweckte ein Schlehenbusch seine Aufmerksamkeit. Natürlich wurden die zwar reifen aber sehr saueren Früchte verkostet, denn erst nach dem ersten Frost haben die Beeren ihr ganzes Aroma entwickelt. Die Kerne wurden nicht einfach in die Gegend gespuckt, sondern unsere Ingrid Bals sammelte sie ein für das nächste Kerne Quiz, anlässlich der Truderinger Kulturtag vom 14. – 17. Okt. 2010.



Erwin machte uns auf die Verlandung des Sees (Bewuchs von Schilf) und auf die unterschiedliche Uferbepflanzung aufmerksam. Das Ostufer ist durch natürliche Pflanzen bewachsen, während das Westufer von Menschenhand mit Bäumen (Mischwald) bepflanzt wurde. Eine Vielzahl von Sträuchern und Bäumen, z.B. das Pfaffenhütchen, die Haselnuss, Weißdorn, Rotdorn, Tollkirsche – die Bella Donna -, Erle, Eiche, Weißtanne, Esche, Fichte u. u. u. Aber auch die Pilze und Gräser wurden charakterisiert und die Vogelstimmen dem jeweiligen Vogel zugeordnet.

Durch die Entdeckungen der Teilnehmer und die interessanten Erklärungen von Erwin wurde die Wanderung so kurzweilig, dass wir gar nicht merkten wie die Zeit verging und wir den letzten Kilometer mit mächtig ausgreifenden Schritten bewältigen mussten, um die vorgegebene Zeit der Platzreservierung im Hartseestüberl einzuhalten.

Obwohl sich die Gruppe sehr in die Länge zog, haben allen Teilnehmer pünktlich das Ziel erreicht.

Da auch Petrus uns einen schönen Sonnentag bescherte konnten einige Mitwanderer ihr Mittagessen bzw. ihre Brotzeit auf der Sonnenterasse einnehmen.

Es war wieder ein gelungenes Unternehmen und dem Organisator – Walter – und unserem Naturkundler – Erwin – ist herzlicher Dank gewiss.

München, Oktober 2010

Josef Wittwer

Schriftführer